Erläuterungen des Gemeinderates Allschwil

Volksabstimmung vom 9. Juni 2013

Die Abstimmung im Überblick

Geschätzte Stimmbürgerin, geschätzter Stimmbürger

Der Gemeinderat der Einwohnergemeinde Allschwil informiert auf den folgenden Seiten über die kommunale Abstimmung vom 9. Juni 2013 zur

Volksabstimmung

«Schulanlage Gartenhof mit Sportplatzerweiterung im Brüel»

Das Bildungswesen im Kanton Basel-Landschaft ist im Wandel. Die beschlossene Einführung der Bildungsharmonisierung «HarmoS» bringt ab 2015/16 ein zusätzliches 6. Primarschuljahr. Das bedeutet eine sprunghaft ansteigende Schülerzahl auf Stufe Primarschule. Das aktuelle Raumangebot in den bestehenden Allschwiler Schulhäusern vermag diesen Anstieg und die steigenden Schülerzahlen aufgrund des Bevölkerungswachstums in den nächsten Jahren nicht mehr zu tragen. Abklärungen haben ergeben, dass die nötigen Renovationen und Erweiterungen der Schulhäuser Gartenstrasse und Bettenacker nicht genügen, um den nötigen Raumbedarf abzudecken. Dazu hätte bei einem grösseren Umbau die vorgeschriebene Erdbebensicherheit nicht gewährleistet werden können und die Betriebskosten der renovierten alten Schulhäuser wären unverhältnismässig hoch gewesen. Deshalb wurde der Neubau eines Schulhauses in Betracht gezogen. Unter Einbindung der Öffentlichkeit kam der Gemeinderat zum Schluss, dass der Bau eines neuen Primarschulhauses die ideale Lösung ist. Der Einwohnerrat schloss sich diesem Entscheid an.

Als idealer Standort des neuen Schulhauses wurde das Areal Gartenhof ermittelt. Der Neubau ersetzt die beiden Schulhäuser Gartenstrasse und Bettenacker. Für das Schulhaus Gartenstrasse wird eine geeignete Nachnutzung gesucht, das Bettenackerareal soll u.a. zur Finanzierung des neuen Schulhauses herangezogen werden. Für den Sportplatz Gartenhof konnte am Hegenheimermattweg ein adäquater Ersatz gefunden werden.

Eine Fachjury wählte das Projekt «Regenbogen» der Arbeitsgemeinschaft Birchmeier Uhlmann und Carlos Rabinovich Architekten, Zürich, zum Sieger des offenen Projektwettbewerbs. Die neue Schulanlage bietet Platz für vier Klassenzüge inklusive Tagesschule und umfasst Aula und Dreifachturnhalle.

Die Kosten für das neue Schulhaus und den Sportplatzersatz im linksufrigen Bachgrabengebiet betragen netto CHF 66‘500‘000. Einwohnerrat und Gemeinderat empfehlen, dem Neubau des Schulhauses Gartenstrasse mit der Sportplatzerweiterung im Brüel zuzustimmen.

Inhalt

– Schulanlage 3-5

– Sportplatzerweiterung 6

– Abstimmungsfragen 8

Allschwil, März 2013

GEMEINDERAT ALLSCHWIL
Der Präsident: Dr. Anton Lauber
Die Verwalterin: Sandra Steiner

Volksabstimmung «Schulanlage Gartenhof und Sportplatzerweiterung im Brüel»

Schulraumsituation aktuell und geplant – aus zwei wird eins

In den heutigen Schulanlagen in Allschwil bestehen enge Raumverhältnisse. Zudem sind zwei Schulhäuser am Ende ihrer Lebensdauer angelangt. Im neuen Schulhaus Gartenhof wird Platz für 24 Primarschulklassen (entspricht 4 Klassenzügen – 1. bis 6. Klasse) und 8 Spezialzimmer (Tagesschule, Einführungs- und Kleinklassen) zur Verfügung stehen. Mit dem zusätzlichen Schulraum wird nicht nur dem aktuellen Bedarf entsprochen; es wird auch rechtzeitig und angemessen für die erwartete Zunahme an Schülerinnen und Schülern vorgesorgt. Die Allschwiler Schulraumsituation aktuell und geplant präsentiert sich folgendermassen:

- Das Schulhaus Schönenbuchstrasse soll auch nach Einführung von HarmoS zwei Klassenzüge führen.
- Im Schulzentrum Neuallschwil wird ebenfalls die heutige Kapazität von drei Klassenzügen beibehalten.
- Die beiden Schulhäuser Bettenacker und Gartenstrasse haben ihr zu erwartendes Lebensalter erreicht. Bei einer Sanierung wären die Gebäude bis auf die Grundstrukturen rückzubauen und zu erneuern. Der Einwohnerrat stimmte der Schulraum- und der Standortstrategie zu und favorisierte einen Neubau, da ein solcher bedeutend nachhaltiger ist und wesentlich günstiger zu stehen kommt als die Totalsanierung alter Gebäude. Selbst nach einer Totalsanierung würden die beiden Schulhäuser noch immer nicht dem heutigen Anspruch an einen modernen, pädagogisch optimierten Schulraum gerecht.
- Für das Wohngebiet südlich der Baslerstrasse wird deshalb das neue Schulhaus auf dem Gartenhofareal erstellt. Dieses setzt sich zusammen aus den Klassenzügen der Schulhäuser Gartenstrasse und Bettenacker sowie zwei Klassenzügen für den Mehrbedarf gemäss Prognosen.
- Nach Erstellung des neues Schulhauses auf dem Gartenhofareal wird das Schulhaus Bettenacker rückgebaut und das Land (Parzelle A 685 mit 10'663 m²) einer anderen Nutzung zugeführt.
- Für das Schulhaus Gartenstrasse und die Turn- und Konzerthalle soll bis zur Fertigstellung des neuen Schulhauses eine Nachnutzung gefunden werden.

Der moderne Schulunterricht hat sich zu neuen Unterrichtsformen gewandelt. Die gewählte Struktur mit grösserer Flexibilität in der Möblierung und Nutzung sowie einer Unterteilung der Klassenzimmerstrukturen in der neuen Schulanlage Gartenhof kann diese Unterrichtsformen gewährleisten.

Projekt – überzeugende Positionierung

Die neue Schulanlage Gartenhof kommt zwischen der Binningerstrasse und dem Lettenweg zu stehen. Die Suche nach einer einfachen Lösung mit grosszügigen, qualitativ hochstehenden Aussenräumen und einer zeitgemässen Primarschule, welche das umfangreiche Raumprogramm in eine adäquate städtebauliche Form bringt, hat dazu geführt, ein Projekt mit zwei einfachen Baukörpern zu entwickeln: Das eigentliche Schulhaus und eine Dreifachturnhalle mit Aula, die auch öffentlich und ausserhalb der Schulzeiten genutzt werden können. Die Dreifachturnhalle steht parallel zur Binningerstasse, während das Schulhaus das Grundstück in Längsrichtung aufspannt. Diese Anordnung gewährleistet eine Durchlässigkeit des Areals in Nord-Südrichtung, so dass die neue Anlage eine städtebauliche Brücke zum Ziegeleiareal bildet.

Die Erschliessung erfolgt sowohl vom Lettenweg wie auch von der Binningerstrasse her, was eine natürliche Aufteilung der Zugänge zur Schulanlage ermöglicht. Die Dreifachturnhalle wird von der neuen Platzausweitung bei der Binningerstrasse erschlossen, an welcher auch die neue Bushaltestelle geplant ist. Somit ist die Anlage auch optimal an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden und der öffentlichere Teil der Anlage, Sport und Aula, können schulunabhängig genutzt werden. Die gesamte Schul-, resp. Sportanlage ist problemlos für gehbehinderte Menschen zugänglich. Für den motorisierten Verkehr wird die Schulanlage ausschliesslich vom Lettenweg her zugänglich gemacht. Die gesetzlich benötigten Parkplätze sind in einer Tiefgarage untergebracht; damit steht den Schulkindern ein grösserer und qualitativ hochwertigerer Aussenraum zur Verfügung. Bei besonderen Veranstaltungen besteht für Besucher zusätzlich die Möglichkeit, auf den Sportplatzflächen zu parken. Mit der Integration einer Schutzraumanlage in die Schulanlage Gartenhof reagiert die Gemeinde auf die gesetzliche Schutzraumpflicht und den Anstieg der Bevölkerung in der Gemeinde und erfüllt somit die Verpflichtung, zentral gelegene Schutzplätze bereitzustellen.

Das Modell zeigt an der Binningerstrasse die Dreifachsporthalle mit Aula. Vom Lettenweg betritt man nebst der erdgeschossig angeordneten Tagesschule den Trakt der Unterstufe.

Nachhaltigkeit und Ökologie – Minergiestandard als Massstab

Bei der neuen Schulanlage Gartenhof wird der Nachhaltigkeit und der Ökologie grosse Beachtung geschenkt. Das Gebäude erfüllt die Minergie-Anforderungen und entspricht den heute gestellten kantonalen Energievorschriften an Gebäudehüllen. Eine Lüftungsanlage sorgt für eine kontinuierliche Frischluftzufuhr in den Klassenzimmern bzw. im Gebäude. Gute Raumluftqualität, Behaglichkeit, Ressourcenschonung und eine geringe Umweltbelastung sind so gewährleistet. Das Dach der Schulhausanlage ist so konzipiert, dass es zur Gewinnung von erneuerbarer Energie verwendet werden kann. Die Wärmeerzeugung der neuen Schulanlage sowie benachbarter Gebäude der Gemeinde wird durch eine gemeinsame Lösung mit der EBM Wärme AG erfolgen. Die EBM Wärme AG erstellt dazu auf eigene Kosten im Untergeschoss des neuen Schulgebäudes, angrenzend zum Lettenweg, eine neue Energiezentrale. Die rationelle Wärmeproduktion mit Holz als Energieträger entspricht der aktuellen Energiepolitik. Der Einsatz von einheimischem Holz ist erneuerbar, wirtschaftlich und umweltfreundlich.

Schulhaus – stufengerechte Unterteilung

Das Schulhaus, der erste Baukörper, ist im Erdgeschoss in zwei Teile gegliedert; in einen Teil für die Mittelstufe zur Binningerstrasse und in einen anderen Teil für die Unterstufe am Lettenweg. Mit dieser Anordnung im Erdgeschoss wird dem grossen Kinderzustrom Rechnung getragen und stufengerecht aufgeteilt. Im nördlichen Teil befinden sich im Erdgeschoss der Eingangsbereich der Unterstufe und die Tagesschule. Die Unterstufe ist in den zwei Geschossen darüber untergebracht. Im südlichen Teil befindet sich ein halbes Geschoss höher, auf dem Niveau der Binningerstrasse, der Eingangsbereich der Mittelstufe. Diese erstreckt sich zusätzlich auf ein Untergeschoss (Werkräume) und auf zwei Obergeschosse. Zwischen dem Nord- und dem Südteil sind alle gemeinsamen Räume angeordnet. Im Erdgeschoss die offene Pausenhalle, die den östlichen mit dem westlichen Pausenplatz verbindet, mit dem Eingang zur Tagesschule und zusätzlichen Eingängen zur Unter- bzw. Mittelstufe; die Räumlichkeiten für die Lehrpersonen im Zentrum des ersten Obergeschosses und die Bibliothek, das Medienzimmer sowie einige der Spezialräume im zweiten Obergeschoss. Drei Lichthöfe bringen Tageslicht in den tiefen Baukörper und schaffen eine Mittelzone, welche für flexible und offene Unterrichtsformen geeignet ist. Ein umlaufender Fluchtbalkon ermöglicht das Bespielen der Erschliessungszonen und bietet einen Sichtschutz für die Klassenzimmer.

Zwischen Lettenweg (links) und der Binningerstrasse (rechts) im Vordergrund das Schulhaus mit Unter- und Mittelstufe und rechts als Abschirmung gegen die Binningerstrasse die Dreifachturnhalle mit Aula.

Dreifachturnhalle – vielfältige Nutzung möglich

Der zweite Baukörper mit Dreifachturnhalle und Aula liegt an der Binningerstrasse, was den Charakter eines öffentlichen Gebäudes betont. Gleichzeitig wird dadurch das Schulhausareal zur stark befahrenen Strasse hin abgeschirmt und geschützt. Das Foyer öffnet sich in ihrer Gesamtlänge zum östlichen Pausenplatz der Schulanlage hin. Im oberen Geschoss ist die moderne Dreifachsporthalle, welche die Bedürfnisse sämtlicher Nutzer abdeckt. Ihre erhöhte Lage trägt ebenfalls zu ihrer Wahrnehmung als wichtiges kommunales Gebäude bei. Analog zum umlaufenden Balkon der Schulanlage befindet sich im obersten Geschoss eine Zuschauergalerie, die interessante Ein- und Ausblicke schafft. Die Dreifachsporthalle wird an Wochentagen tagsüber durch den Schulbetrieb genutzt. Während der schulfreien Zeit steht die Halle den vielen Allschwiler Vereinen und Institutionen für kulturelle, soziale und sportliche Aktivitäten zur Verfügung.

Die Unterstufenkinder verteilen sich mehrheitlich um den Zugang am Lettenweg. Der gedeckte Pausenraum für die Mittelstufe und die Unterstufe liegt im Herzen der Anlage.

Aula – neue Möglichkeiten und Chancen

Die neue Aula mit ihren 430 Sitz- bzw. zirka 310 Bankettplätzen ersetzt die Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse, welche einem anderen, noch zu definierenden Verwendungszweck zugeführt wird. Das Bedürfnis an Vortragsraum der Musikschule Allschwil kann mit der neuen Infrastruktur bestens abgedeckt werden; die neue Aula schafft zudem zusätzliche Kapazitäten für den Schulbetrieb. Zur Aula gehört eine Küche, welche die entsprechenden Anforderungen erfüllt; mit der Öffnung zum Gymnastikraum können bis zu 700 Konzert- bzw. 500 Bankettplätze bereitgestellt werden, was eine markante Erhöhung der Platzzahl gegenüber der alten Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse darstellt. Die Aula und der angrenzende Gymnastikraum können bei Bedarf also als räumliche Einheit zusammengelegt werden und bieten so der Schule, den Vereinen und der Gemeinde neue Möglichkeiten und Chancen.

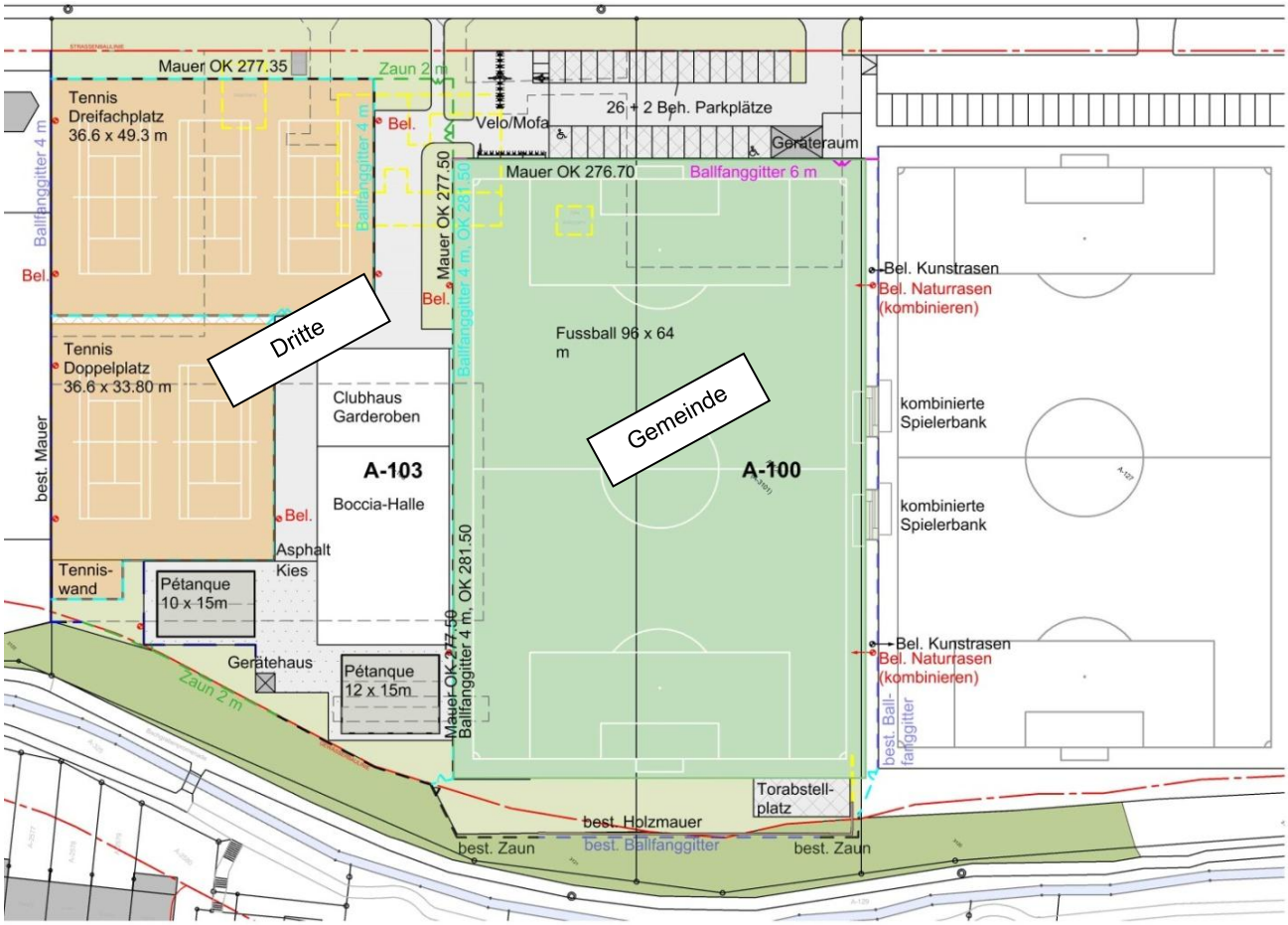
Schulanlage Gartenhof – modernes Schulhaus des 21. Jahrhunderts

«Architektonisch signalisiert das ausgewählte Projekt einen zeitgenössischen Ausdruck für ein Schulhaus des 21. Jahrhunderts. Das Projekt vereinigt Vorzüge des Städtebaus mit den Grundanliegen der Schule. Besonders hervorzuheben sind die übersichtliche Organisation der Anlage, die gut nutzbaren Aussenräume und die überzeugende Positionierung des Gebäudes mit öffentlicher Nutzung am richtigen Ort: Vom Lettenweg betritt man nebst der erdgeschossig angeordneten Tagesschule den Trakt der Unterstufe, gegenüberliegend von der Binningerstrasse her gelangt man über den Bereich der Sonderräume in die Mittelstufe. Die Disposition der Schulräume und deren Erschliessung ermöglichen zudem eine weitgehend störungsfreie und entwicklungsfähige schulische Nutzung.» *Fritz Schumacher*

Kantonsbaumeister Basel-Stadt und Jurypräsident

Sportplatzerweiterung im Brüel – gemeindeeigenes Rasenspielfeld

Da das neue Schulhaus auf dem Gartenhof zu stehen kommt und somit das dort bestehende Fussballrasenfeld wegfällt, will die Gemeinde Ersatz für das Rasenspielfeld schaffen. Mit der UBS-Sportanlage am Hegenheimermattweg, auf der bereits ein kleines Rasenspielfeld sowie Tennisplätze existieren, kann eine ausgezeichnete Lösung angeboten werden. Die Basellandschaftliche Kantonalbank erwarb deshalb im Auftrag der Einwohnergemeinde Allschwil treuhänderisch dieses Land im Brüel (Parzellen A100 und A103). Das zu erstellende Rasenspielfeld in der Fussballgrösse 96 x 64 m wird mit einer Beleuchtung nach den Vorgaben des Fussballverbandes und mit einer automatischen Beregnungsanlage ausgestattet. Der Parkplatz umfasst 32 Parkplätze. Zudem sind Abstellplätze für Velos und Mofas vorgesehen. Die Zufahrt bleibt am bestehenden Standort. Da die Einwohnergemeinde nicht die gesamte Fläche des Areals für das Rasenfeld beansprucht, bietet es sich an, auf dieser Anlage auch den Vereinen, die wegen dem Quartierplan Langmatten II einen neuen Standort für ihre Vereinstätigkeiten benötigen, ein neues Zuhause zur Verfügung zu stellen. Als Entschädigung für die Beanspruchung des gemeindeeigenen Areals zahlt der Ersteller des Quartierplans Langmatten II einen Betrag von CHF 3‘100‘000 in Form des Infrastrukturbeitrags. Im Gegenzug stellt die Gemeinde den Vereinen das Areal im unselbständigen Baurecht zu einem symbolischen Betrag von CHF 1 pro Jahr zur Verfügung. Der Bau der Vereinsanlagen auf dem Sportplatz im Brüel wird zu 100 Prozent durch Dritte finanziert und umfasst ein Clubhaus, 5 Tennisplätze, 4 überdachte und beheizte Boccia-Bahnen sowie 4 Petanque-Bahnen. Bei einem positiven Ausgang der Abstimmung werden das Rasenfeld und die Parkplätze bis Ende Jahr 2013 fertiggestellt. So ist sichergestellt, dass das neue Rasenspielfeld bei Baubeginn des neuen Schulhauses Gartenhof 2014 zur Verfügung steht.



Die Gemeinde erstellt im Brüel als Ersatz für das auf dem Gartenhof wegfallende Fussballfeld ein Rasenspielfeld in der Grösse 96 x 64 m. Der Bau der Vereinsanlagen (links auf der Grafik) wird zu 100 % durch Dritte finanziert.

Gesamtkosten netto – 66,5 Mio. CHF

Die Baukosten für die Schulanlage Gartenhof betragen CHF 60‘320‘000. Dazu kommen Nebeninvestitionen in der Höhe von CHF 3‘970‘000 für Informations- und Kommunikationstechnik, Umzugskosten, Ausstattung und Möblierung. Die Sportplatzerweiterung im Brüel kommt auf CHF 5‘310‘000 zu stehen und beinhaltet den Kauf der Parzellen A103 und A100 am Hegenheimermattweg mit einer Gesamtfläche von 15‘672 m^2 sowie die Restrukturierung der Infrastruktur. Der Gesamtkredit beträgt bei einer Kostengenauigkeit von ± 5 % insgesamt CHF 69‘600‘000 (brutto). Von den Gesamtkosten können CHF 3,1 Mio. in Abzug gebracht werden (Rückvergütung von CHF 3 Mio. für den Infrastrukturbeitrag QP Langmatten II und CHF 100‘000 für die Rückerstattung für Vorbereitungsarbeiten). Somit entstehen der Gemeinde Netto-Baukosten in der Höhe von CHF 66‘500‘000.

Schulanlage Gartenhof	Fr.	60‘320‘000
Nebeninvestitionen	Fr.	3‘970‘000
(wie z.B. Ausstattung und Informations- und Kommunikationstechnik)		
Sportplatzerweiterung im Brüel	Fr.	5‘310‘000
Gesamtkosten (inkl. 8 % MWST)	Fr.	69‘600‘000
Zu bewilligender Verpflichtungskredit (brutto)	Fr.	69‘600‘000
Abzüglich		
. /. Rückvergütung Infrastrukturbeitrag QP Langmatten II	Fr.	- 3‘000‘000
. /. Rückerstattung für Vorbereitungsarbeiten	Fr.	- 100‘000
Baukosten zulasten der Gemeinde (netto)	Fr.	66‘500‘000

Eine eingehende Überprüfung der Kosten ergab, dass die für die neue Schulanlage Gartenhof ermittelten Baukosten im Rahmen der Kosten vergleichbarer Zweckbauten liegen.

Finanzierungsmodell – eine Kombination verschiedener Quellen

Die Finanzierung des neuen Schulhauses erfolgt durch eine ausgewogene Kombination verschiedener Finanzierungsquellen. Die Finanzierung setzt sich rund zu je einem Drittel aus der Vorfinanzierung, einem Drittel aus der Veräusserung von Finanz- und Verwaltungsvermögen sowie einem Drittel aus der Aufnahme von neuem Fremdkapital zusammen. Der Gemeinderat soll ermächtigt werden, die Veräusserung der Areale Sturzenegger, Gartenstrasse und Bettenacker voranzutreiben und dem Einwohnerrat zur Genehmigung vorzulegen. Es ist vorgesehen, diese Areale während und nach der Realisierung der neuen Schulanlage zu veräussern, so dass eine Zwischenfinanzierung mit zusätzlichem Fremdkapital notwendig sein wird.

Termine – Bezug des neuen Schulhauses im August 2016

Bei einem positiven Resultat der Abstimmung erfolgt im Juli 2013 der Planungsstart. Beim Vorliegen der Baubewilligung im Frühjahr 2014 kann im Sommer 2014 mit dem Bau begonnen werden. Die neue Schulanlage wäre mit Aufnahme des Schulbetriebes im August 2016 bezugsbereit.

Behandlung im Einwohnerrat – breite Zustimmung

Der Verpflichtungskredit Schulanlage Gartenhof mit Sportplatzerweiterung im Brüel wurde vom Einwohnerrat Allschwil am 20. März 2013 mit 27 Ja zu 9 Nein Stimmen gutgeheissen. Einig war sich das Parlament, dass in Allschwil dringend neuer Schulraum benötigt werde und die aktuellen Prognosen von einem weiteren Anstieg der Schülerzahlen ausgehen. Eine Minderheit im Einwohnerrat bemängelte, dass das Projekt zu teuer geworden sei und Sicherheits- und Aussenraumkonzepte fehlen würden. Bei der weiteren Bearbeitung des Projektes wird ein besonderes Augenmerk auf diese beiden Konzepte gelegt.

Beschlüsse des Einwohnerrates

Gestützt auf den Bericht des Gemeinderates (Nr. 4099) hat der Einwohnerrat am 20. März 2013 wie folgt beschlossen:

1. Für den Neubau der Schulanlage Gartenhof, den Landkauf der Parzellen A100 und A103 Grundbuch (GB) Allschwil sowie die Sportplatzerweiterung im Brüel wird ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 69‘600‘000 inkl. MWST bewilligt.
2. Von der Kostengenauigkeit von ± 5 wird Kenntnis genommen.
3. Eine allfällige Baukostenteuerung (Zürcher Index der Wohnbaupreise; April 2012 = 126,5 Punkte, Basis April 1998 = 100 Punkte) wird genehmigt.
4. Der Einwohnerrat nimmt von der Finanzierungsstrategie Kenntnis (je rund ein Drittel aus der Vorfinanzierung, aus der Veräusserung von Finanz- und Verwaltungsvermögen sowie aus der Aufnahme von neuem Fremdkapital) und ermächtigt den Gemeinderat die entsprechenden Veräusserungen (Areal Sturzenegger, Grundstücke Schulhaus Bettenacker und Schulhaus Gartenstrasse) voranzutreiben.

Abstimmungsempfehlung

Geschätzte Stimmbürgerin, geschätzter Stimmbürger

Einwohnerrat und Gemeinderat empfehlen Ihnen, die Vorlage «Schulanlage Gartenhof mit Sportplatzerweiterung im Brüel» anzunehmen.

Abstimmungsfrage

«Wollen Sie den Beschluss des Einwohnerrates vom 20.3.2013 über den Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 69‘600‘000 inklusive MWST zuzüglich einer allfälligen Baukostenteuerung für den Neubau der Schulanlage Gartenhof, den Landkauf der Parzellen A100 und A103 GB Allschwil sowie die Sportplatzerweiterung im Brüel annehmen?»

JA: Wenn Sie der Vorlage 'Schulanlage Gartenhof mit Sportplatzerweiterung im Brüel' zustimmen.

NEIN: Wenn Sie die Vorlage 'Schulanlage Gartenhof mit Sportplatzerweiterung im Brüel' ablehnen.

Die moderne Schule ist ein Lern-, Begegnungs- und Aufenthaltsort für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Möglichkeiten. Daraus ergeben sich pädagogische und schulorganisatorische Bedürfnisse, die bei der baulichen Gestaltung einer Schule aufzunehmen sind. Das Schulhaus Gartenhof wird diesen Aspekten gerecht.

Impressum:
Herausgeber: Gemeinderat Allschwil
Text: Gemeinderat Allschwil
Redaktion / Gestaltung: Gemeindeverwaltung Allschwil
Grafiken: zVg
März 2013

ALLSCHWIL